

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1895)
Heft: 28

Artikel: Neuestes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-802430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten.

An viele Freunde (H. in W., B. in H., L. in B., T. und F. in Z., G. in B. etc.): Hier einen summarischen, aber gleichwohl recht herzlichen Dank für die vielen neuen Beweise tatkräftiger Unterstützung unserer Sache. Da 3 Vorträge (in Liestal, Basel und Wildhaus) vom 15. bis 24. November ohne beruflichen oder gesundheitlichen Nachteil gehalten werden konnten und mussten, unterblieb dafür die Einzelkorrespondenz.

Neuestes.

In der dritten Sitzung des Friedens-Aktions-Komitees vom 25. November wurden viele wichtige Erfolge der bisherigen und Aufgaben der zukünftigen Propaganda durch „Der Friede“ ganz einlässlich behandelt. Soweit Raum und Zeit dies gestatten, werden die betreffenden Beschlüsse den auswärts wohnenden Mitgliedern des Friedens-Aktions-Komitees durch unser Organ, durch Cirkulare, oder nötigenfalls durch Privatkorrespondenzen bekannt gemacht.

— Die „Correspondance bi-mensuelle“ (Nr. 3) des internationalen Friedensbureaus in Bern verdankt die vielen neuen Gaben und berichtet unter anderm, dass dieselben seit 1. September 1895 die schöne Summe von Fr. 1752 erreichten. Sie meldet ferner Günstiges über die *schwedisch-norwegischen Differenzen*, korrigiert und ergänzt die bisherige *Liste der Friedensgesellschaften* und bringt im weitem aus *Deutschland, England, Oesterreich, Belgien, Frankreich, Italien* und der *Schweiz* sehr interessante Mitteilungen, die wir teilweise der *nächsten Rundschau* einzuverleiben gedenken.

— Die „*Etats-Unis d'Europe*“, das Organ unserer französisch sprechenden Vereinsmitglieder, bietet seinen ebenfalls je länger, je zahlreicher werdenden Lesern packende Artikel über die Expedition nach *Madagaskar*, den *Bericht über die Oltener Delegiertenversammlung*, sowie viele hochwichtige *Friedenskundgebungen* aus *Deutschland, England* etc., die wir leider unmittelbar vor Torchluss nicht mehr unterbringen können.

— Aus *Grenchen* kommt folgende erfreuliche Zuschrift von seiten eines werten Gesinnungsgenossen: „Hiemit melde ich Ihnen, dass ich betreffend energischer Friedenspropaganda mit mehreren meiner Gesinnungsgenossen Rücksprache genommen habe und wir zum Schlusse gelangt sind, wenn immer möglich im Laufe dieses Winters zum Zwecke der Verbreitung der Friedensidee eine *grössere Volksversammlung* in hier zu veranstalten. Wir werden nun beizeiten dafür sorgen, einen bezüglichen Referenten zu gewinnen. . . . Ich glaube im fernern, gerade eine solche Volksversammlung dürfte, wie kein anderes Mittel, dahin wirken, dem Organ des Friedensvereins viele neue Abonnenten zuzuführen. — Was meine Person zur Friedensidee anbetrifft, muss ich Ihnen gestehen, dass „Der Friede“ auch bei mir eine gute Wirkung geltend macht, obgleich ich schon vordem mit diesem Gedanken vertraut war. . . .“

Weinfeld. Den 22. November hielt Herr Professor Zimmermann, der ehrwürdige begeisterte Veteran auf hiesige Einladung des Einwohnervereins einen mit allgemeinem Beifall entgegengenommenen Vortrag über das Friedensthema.

Herisau. (Korrespondenz.) In der konstituierenden Komitee-Sitzung wurde Herr Zwiky zum Vizepräsident, Rüd zum Kassier und Lehrer Paul Rotach zum Aktuar ernannt. Der Präsident, Herr Buchli-Nägeli, referierte über die Oltener Delegiertenversammlung. — Jedem der 180 Mitglieder der Sektion Herisau soll laut Komiteebeschluss ein Exemplar der neuen Statuten zugestellt werden.

Speicher. (Korrespondenz.) Der von Herrn Eugster, Vorsteher, vor circa 50 Mitgliedern des Friedensvereins gehaltene Vortrag vom 24. November wurde mit grossem

Dank entgegengenommen. Die Mitgliederzahl stieg bei diesem Anlass neuerdings bedeutend.

Wildhaus. Der Einladung des hiesigen Einwohnervereins folgten Sonntag den 24. November circa 50—60 Mann aus Wildhaus und Alt St. Johann, um den von G. Schmid zugesicherten Vortrag über „*Friede in Familie und Schule, Gemeinde und Staat*“ anzuhören. Die Herren Pfarrer Lutz und Baumgartner in Wildhaus und Alt St. Johann und Gemeindevorsteher Tschümy verdankten den Vortrag und benutzten die Diskussion in zustimmendem Sinne.

Werdenberg. (Korrespondenz.) Für die hiesige nächste Bezirkskonferenz hat Herr Lütcher, Lehrer als Hauptthema zu behandeln: „*Der Lehrer als Patriot*.“ Ohne Zweifel wird der kundige eifrige Friedensfreund bei dieser Gelegenheit auch die Friedensbewegung streifen.

Chur. Das Tit. Erziehungsdepartement sendet uns (mit Nachnahme von Fr. 1.10) das Lehrerverzeichnis des Kantons Graubünden, offenbar um „*Der Friede*“ dadurch (zu dem für *Lehrer* bedeutend reduzierten Preise) sämtlichen Lehrern des Kantons Graubünden zugänglich zu machen, was für die dortige Friedenspropaganda gewiss von unberechenbarem Werte ist, da die Lehrer in Verbindung mit Ortsgeistlichen, Lesevereinen etc. fast überall die wirksamste Initiative für die Friedensbewegung eines kleinern oder grössern Bezirkes zu bilden vermögen.

Samaden. (Korrespondenz.) Der Engadiner Friedensvereins folgt dem guten Beispiel des Vorortes Zürich; denn 1. macht er zielbewusst und mit Ausdauer und deshalb erfolgreich Propaganda für die Friedensidee im *Volk*, so dass er jetzt schon am *allermeisten Mitglieder und Abonnentenmitglieder* aufweist, 2. abonnierte der Verein auf weitere 50 Exemplare von „*Der Friede*“ fürs Jahr 1896 (zu reduziertem Preise), um dieselben vom 1. Januar ab an günstigen Stellen auflegen zu können und 3. bedient er das Vereinsorgan und überhaupt die Presse periodisch mit Berichten über Vorträge etc., um dessen Leser von Zeit zu Zeit zu orientieren und hoffentlich zu ähnlichem Vorgehen in ihren Lokalsektionen zu ermuntern.

Die breite Masse.

Von Wilhelm Unsel.

Die breite Masse glaubt sicher dir nicht,
Hört sie vom Frieden dich sprechen;
Dies Wort, es ist ihr ja viel zu schlicht,
Viel rascher jubelt sie zu dem Wicht,
Der ihr predigt von Revanche und rächen.
Die breite Masse von oben herab,
Bis zu den niedersten Schichten,
Sie schwört auf die Lehre klipp und klapp,
Dass unser Herrgott bestimmt es hab',
Stets die Menschen durch Kriege zu richten.
O, die breite Masse! Mir graut vor ihr,
Stumpfsinn begleitet ihr Treiben,
Entfesselt, steht sie unter dem Tier,
Und glaubt noch, sie sei der Schöpfung Zier,
Wer den Krieg kennt, wird's kaum unterschreiben.
Der breiten Masse, wohl bietet ihr Licht,
Wer predigt Frieden auf Erden;
Allein, verstanden, das wird er nicht,
Verspottet wird, wer vom Frieden spricht,
Und so bald wird das anders kaum werden!

Die werten Abonnenten dieses Blattes werden ersucht, „Der Friede“ auch durch Zuwendung von soliden Inseraten für offene Stellen, ernst gemeinte Angebote und Nachfragen, sowie durch Zuwendung neuer Inserierender, tatkräftig zu unterstützen. Durch eine Korrespondenzkarte an die Expedition des „Friede“ (St. Gallen) zum Beispiel lässt sich mitunter unserer Sache ein grosser Dienst erweisen.

Der Verlag des „Friede“.